



Susanne Kastner, MdB
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1 11011 Berlin Tel.: 030/227-77332 Fax: 030/227-76267

Dienstjubiläum von Susanne Kastner

Seit 20 Jahren Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin/Bad Kissingen/Maroldsweisach: Seit 20 Jahren vertritt Susanne Kastner den Wahlkreis Bad Kissingen im Deutschen Bundestag. Im Vorfeld des 20jährigen Dienstjubiläums, das die Bundestagsabgeordnete und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages am 2. Mai 2009 im Schloss Saaleck in Hammelburg feiert, blickt sie auf die verschiedenen Stationen ihrer politischen Arbeit in Bonn und Berlin zurück.

Tagesgeschäft

Mein erster Tag im Bundestag

Mein erster Tag im Bundestag war gleich ein richtig wichtiger. Die erste Amtshandlung sollte die Wiederwahl Richard von Weizsäckers zum Bundespräsidenten sein. Ich war unglaublich aufgeregt und sehr erleichtert, dass mich der damals schon erfahrene Abgeordnete Walter Kolbow begleiten wollte. Wir verabredeten uns also, gemeinsam zur Bundesversammlung zu gehen. Da ich am Tag davor noch zum Landeswahlleiter musste, kam ich erst mitten in der Nacht in Bonn an und verschief prompt morgens den ökumenischen Gottesdienst. Unseren verabredeten Treffpunkt erreichte ich gerade noch rechtzeitig. Ich hatte mich richtig schick gemacht für den besonderen Anlass: neues Kleid und hochhackige Pumps. Stolz betrat ich also zusammen mit Walter Kolbow die Beethovenhalle. Plötzlich rutschte ich aus und um ein Haar wäre mein erster Auftritt als Bundestagsabgeordnete eine Bruchlandung geworden. Mein Kollege hielt mich aber im letzten Augenblick fest und so konnte ich aufrecht zur Wahl des Bundespräsidenten schreiten.

Mein wichtigster Tag im Bundestag

Als endlich die Entscheidung für den Bau der Umgehungsstraße Oberweißenbrunn gefallen ist, das war einer meiner wichtigsten Tage im Deutschen Bundestag. Im Vorfeld habe ich unzählige Gespräche führen und Blockaden überwinden müssen. Ich freue mich noch immer riesig, dass wir das geschafft haben.

Mein schönster Tag im Bundestag

Als junge Angeordnete durfte ich die Deutsche Einheit und die Sitzungen zusammen mit der Volkskammer erleben, in der die parlamentarischen Weichen für die Deutsche Einheit gestellt wurden. Das waren Momente, in denen Geschichte geschrieben wurde. Diese besondere Stimmung hat man auch im Plenum gespürt.

Mein traurigster Tag im Bundestag

Es gab einige Entscheidungen, die mir an die Nieren gegangen sind. Mit am meisten geärgert hat mit der Beschluss, den Bundeswehrstandort in Ebern zu schließen. Ich hatte monatelang für den Erhalt gekämpft, konnte aber letztendlich nichts ausrichten, da die bayerischen Pläne einfach anders aussahen.

Mein letzter Tag im Bundestag

Ich habe mir noch keine Gedanken darüber gemacht, wie er aussehen wird. Der letzte Tag im Bundestag liegt hoffentlich noch weit in der Zukunft. Ich weiß nur, dass ich danach auf eine sehr schöne und erlebnisreiche Zeit zurückblicken werde, die ich nicht missen möchte.

Das erste Mal

Das erste Mal am Rednerpult

Meine erste Rede im Plenum habe ich zum Thema ‚Umweltschutz auf Truppenübungsplätzen‘ gehalten. Das war im Sommer 1989. Ich war ganz schön aufgeregt und hatte mir lange überlegt, was ich sagen würde. Während meiner Rede gab es keine bösen Zwischenrufe und am Ende Applaus. So schlecht kann sie also nicht gewesen sein. Nach der ersten Rede im Deutschen Bundestag fühlt man sich dann auch als ‚richtige‘ Abgeordnete.

Das erste Mal als Sitzungspräsidentin

Das war im Herbst 2002. Es war einfach nur wunderschön und nochmal ein völlig neuer Lebensabschnitt. Seitdem erlebe ich das Parlament aus einer anderen Perspektive. Das Amt der Vizepräsidentin ist eine große Ehre und macht mir sehr viel Spaß. Zumal es eine Aufgabe ist, die man nur bekommt, wenn man sich den Respekt und das Vertrauen der Kollegen aller Fraktion erarbeitet hat. Die Präsidium des Deutschen Bundestag wird nämlich von allen Abgeordneten gewählt.

Das erste Mal bei der Bundeskanzlerin

Das war für mich nichts Besonderes und auch nichts Neues. Ich kannte Angela Merkel ja schon einige Jahre, vor allem aus ihrer Zeit als Umweltministerin Anfang der 90er. Sie ist eine nette und zuvorkommende Frau, die aber genau weiß, was sie will und das auch versucht durchzusetzen.

Das erste Mal im Berliner Reichstag

Ich war ja eigentlich ein Gegner des Umzugs und habe für den Verbleib in Bonn gestimmt. In den vergangenen Jahren habe ich mich eines Besseren belehren lassen. Die Entscheidung für Berlin war aus historischer und aus politischer Sicht die richtige. Unsere Regierung und auch das Parlament sind in der Hauptstadt, die mitten im Herzen von Europa liegt, mehr als gut aufgehoben. Wenn ich heute noch einmal abstimmen dürfte, bekäme unsere Hauptstadt meine Unterstützung und meine Stimme.

Kanzler

Helmut Kohl

Der ewige Kanzler. Politisch sicher einer der Meilensteine in meinen 20 Jahren im Bundestag. Nach seiner Abwahl hatte er sein Büro neben meinem. Da habe ich ihn als freundlichen Kollegen erlebt.

Gerhard Schröder

Als Kanzler für mich ein echter Macher. Aber auch einer, der nicht über den anderen schwebte. Er hat immer großen Wert auf einen guten Kontakt zur Fraktion gelegt.

Angela Merkel

Unsere Regierungschefin ist eine nette, freundliche Person, die jedoch im Streit zwischen CDU und CSU ihre Richtlinienkompetenz nutzen sollte.

Dies und das

Freunde im politischen Alltag

Die habe ich vor allem im Seeheimer-Kreis der SPD gefunden. Da sind etliche Abgeordnete, die wie ich schon lange im Bundestag sitzen und mit denen ich viel erlebt habe. Außerdem ticken wir politisch ähnlich.

Traumjob Abgeordnete

Ja, auf jeden Fall. Ich konnte viel von Deutschland und der Welt sehen und dadurch Probleme besser erkennen und einschätzen. Einer Vielzahl von Menschen konnte ich helfen und mich verschiedensten Themen beschäftigen. Ich würde diese Aufgabe jederzeit wieder anstreben und bin froh, dass mir die Wähler immer wieder das Vertrauen ausgesprochen haben.

Spuren, die ich hinterlasse habe

Ein bundesweites Gesetz, an dem ich entscheidend mitgewirkt habe, war die Abschaffung der Trinkgeldsteuer. Sicher ein große Hilfe für alle, die im Servicebereich der Gastronomie arbeiten. Lange Jahre habe ich auch am Tourismuskonzept der SPD-Fraktion maßgeblich mitgearbeitet. Viel wichtiger für mich sind aber die Spuren, die ich in meinem Wahlkreis hinterlassen habe. Sei es auf der A 70, wo ich mich immer wieder für die zweite Tunnelröhre und die Mainbrücke stark gemacht habe oder bei der Ortsumgehung Oberweißbrunn. Nach 20 Jahren Parlamentsarbeit verbinde ich mit fast jedem Dorf und jeder Stadt in einem Wahlkreis einen Bürgerfall oder eine Anfrage.

Ziele, die ich noch erreichen will

Im Wahlkreis will ich in jedem Fall die Ortsumgehung von Maroldsweisach auf der B 279 auf den Weg bringen. Mindestens genauso wichtig ist es mir aber, gezielt junge Menschen anzusprechen und zu erreichen. Wir müssen beim Nachwuchs Interesse für eine soziale Demokratie wecken und müssen den jungen Menschen klar machen, dass eine Demokratie nur mit Demokraten funktionieren kann.

Wofür ich stehe

Ich habe mich in all den Jahren immer als Ansprechpartnerin für die Bürgerinnen und Bürger verstanden. Die Anliegen, die im persönlichen Gespräch, durch Emails und Briefe an mich herangetragen werden, vertrete ich mit Herz und Verstand in Berlin und versuche zu helfen, wo ich nur kann.